

Payroll Data Reality Check

Vorschau 07/2025

PAYCHEX[®]
EUROPE

Inhaltsverzeichnis

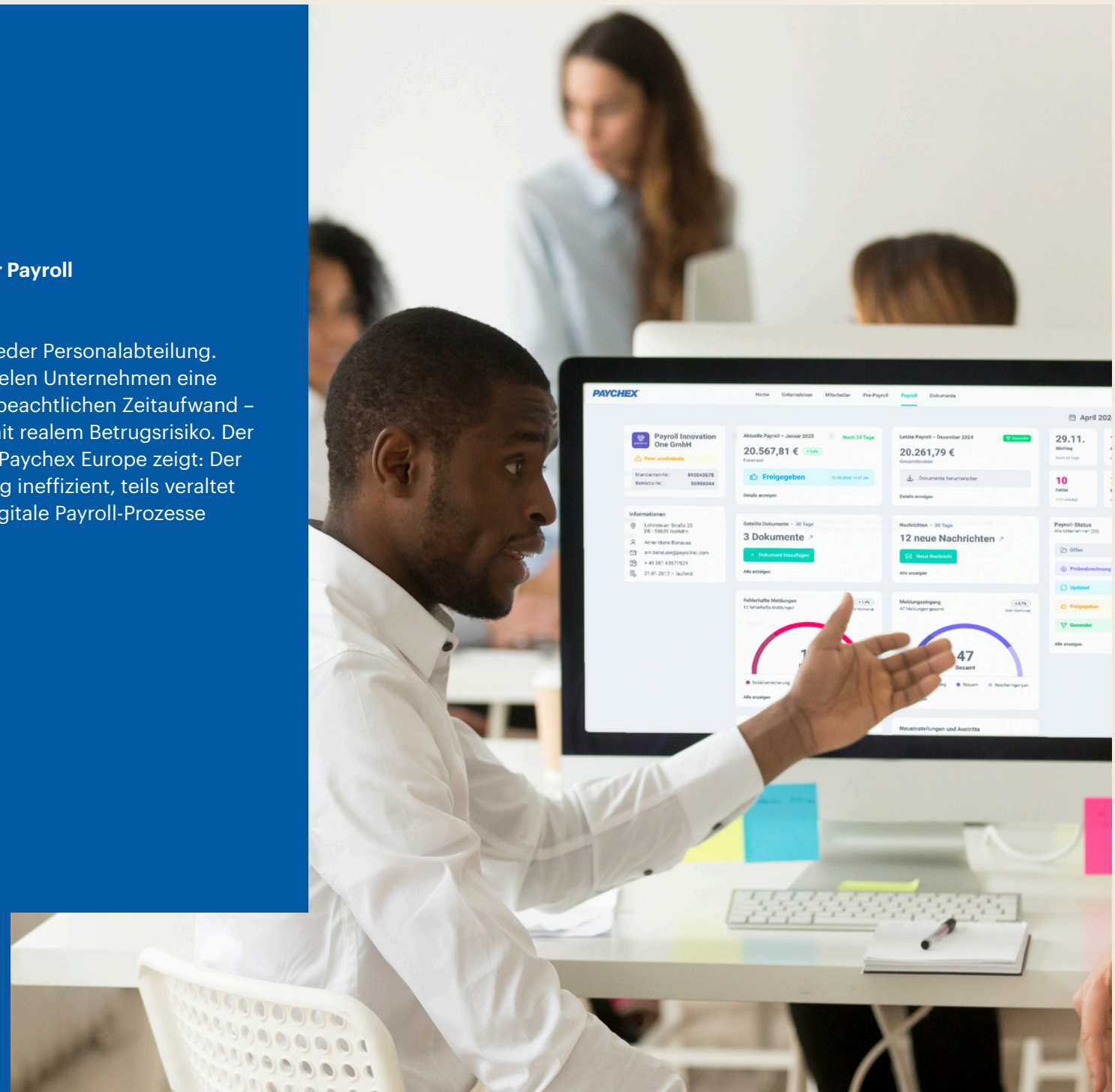
10 Minuten für eine Adressänderung?	03
Hohe Änderungsfrequenz	04
Die Schwächen sind bekannt	05
Self-Service wird nicht konsequent durchgesetzt	06
Datenmissbrauch ist kein Randthema	08
Zukunftserwartung	09
Der digitale Reifegrad entscheidet	10
Es ist Zeit, die Grundlagen zu modernisieren	11



10 Minuten für eine Adressänderung?

Warum das Stammdatenmanagement in der Payroll dringend digitalisiert werden muss

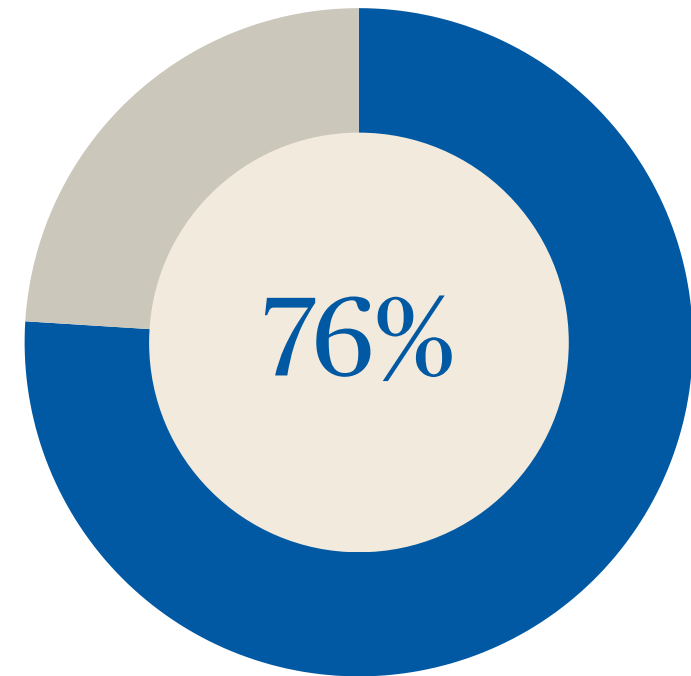
Stammdatenpflege gehört zum Fundament jeder Personalabteilung. Doch gerade diese Basisarbeit offenbart in vielen Unternehmen eine überraschend hohe Fehleranfälligkeit, einen beachtlichen Zeitaufwand – und in Einzelfällen sogar Sicherheitslücken mit realem Betrugsrisiko. Der aktuelle Payroll Data Reality Check 2025 von Paychex Europe zeigt: Der Umgang mit Mitarbeiterstammdaten ist häufig ineffizient, teils veraltet und wird den Anforderungen an moderne, digitale Payroll-Prozesse nicht gerecht.



Hohe Änderungsfrequenz, überraschend viel Aufwand

Dreiviertel der befragten Unternehmen berichteten, dass Stammdatenänderungen mehrmals pro Woche oder sogar täglich anfallen. Besonders oft betroffen sind Adress- und Bankdaten, aber auch Änderungen am Arbeitszeitmodell stehen regelmäßig auf der Tagesordnung. **Was nach Routine klingt, kostet Zeit:** In vielen Fällen dauert eine Änderung fünf bis fünfzehn Minuten, insbesondere wenn Rückfragen oder Prüfungen notwendig sind.

Erledigt werden diese Änderungen häufig manuell – über E-Mails, Formulare oder direkte Zurufe an die Personalabteilung. Medienbrüche, fehlende Standards und unklare Zuständigkeiten führen nicht selten zu doppelten Eingaben, Nachbearbeitungen und unnötiger Reibung zwischen HR, Payroll und Mitarbeitenden.



In 76 % der Unternehmen erfolgen Stammdatenänderungen mehrmals pro Woche oder täglich

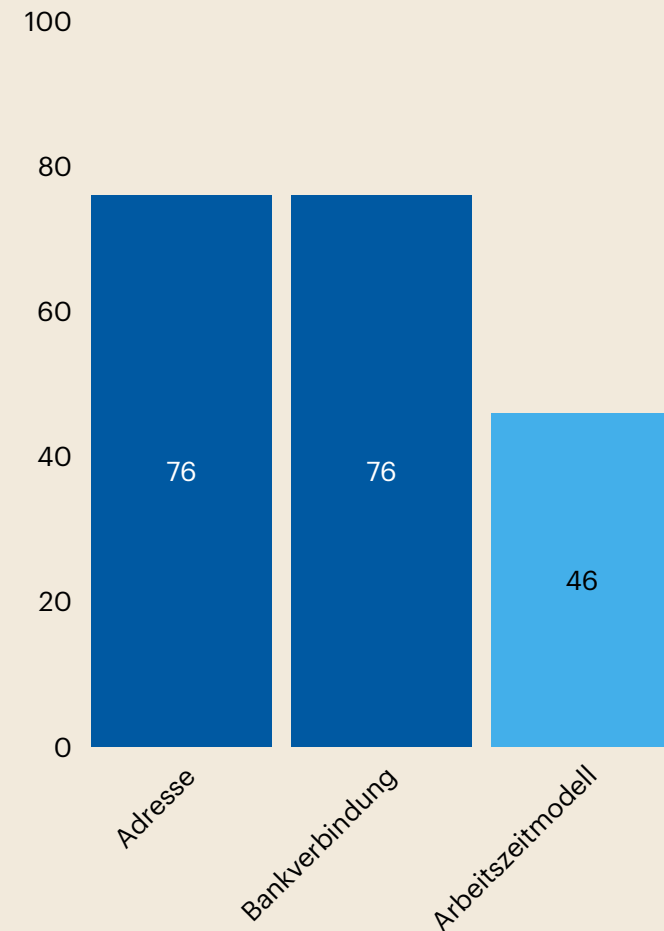
Die Schwächen sind bekannt

Die Probleme sind den Unternehmen durchaus bewusst. Nahezu die Hälfte nennt fehlende digitale Unterstützung als eines der Hauptprobleme. Hinzu kommen fehlerhafte Eingaben, verzögerte Bearbeitungszeiten und ein Mangel an klaren Verantwortlichkeiten. Die Folge: Eine hohe interne Belastung, sinkende Datenqualität und ein wachsendes Risiko für Fehler in der Entgeltabrechnung. Ein weiteres Problem ist die Unsichtbarkeit dieses Themas in der strategischen HR-IT-Planung. Zwar gibt es in vielen Unternehmen Digitalisierungsinitiativen, doch Stammdatenprozesse werden dabei häufig übersehen – trotz ihrer zentralen Rolle in der Lohnabrechnung.

**5 - 15 Minuten je
Änderung**

geschätzter Bearbeitungsaufwand
- teils deutlich mehr bei Rückfragen

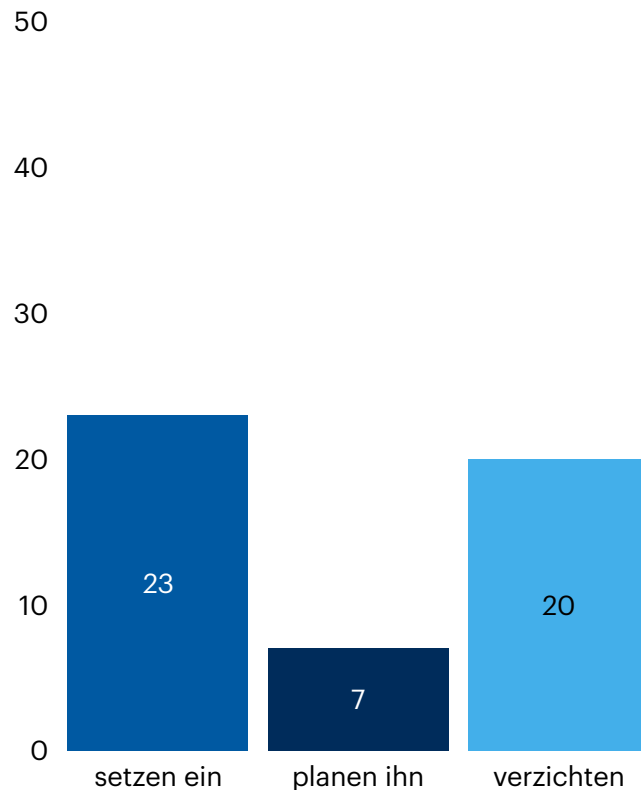
Häufigste Änderungsarten



Self-Service wird nicht konsequent umgesetzt

Self-Service-Einsatz

23 Unternehmen setzen ihn ein, 7 planen ihn, 20 verzichten darauf



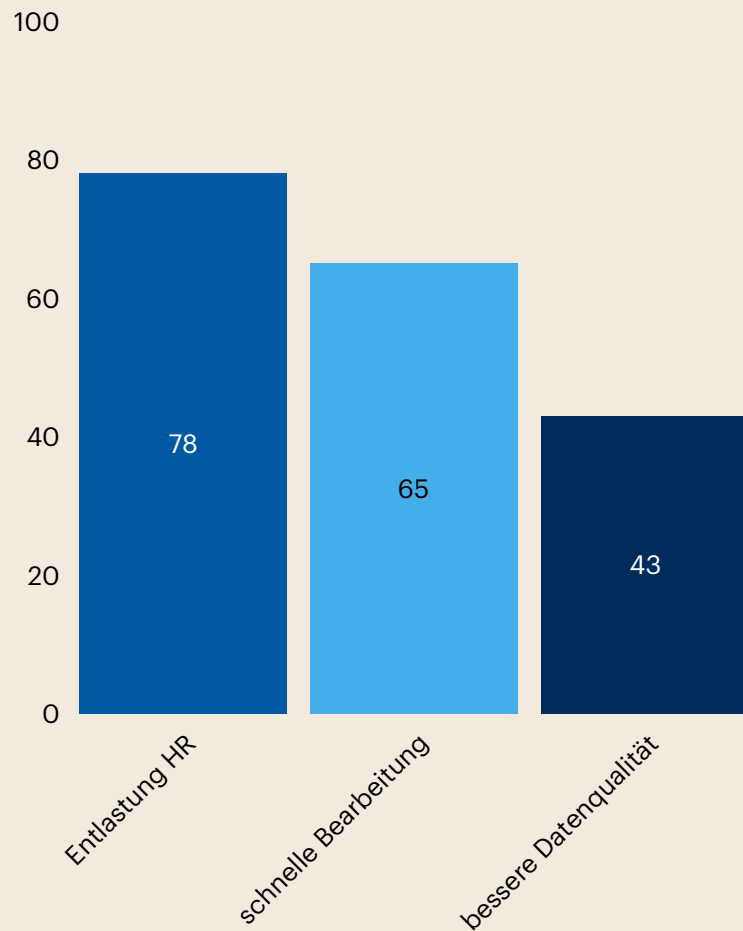
Von den 50 befragten Unternehmen setzen 23 bereits Self-Service-Lösungen ein, mit denen Mitarbeiter eigene Daten ändern können. Doch auch dort bleibt der Einsatz meist auf Adress- und Bankdaten beschränkt. Sobald es um komplexere oder sensible Informationen geht – etwa Steuermerkmale, Sozialversicherungsdaten oder Arbeitszeitmodelle – greifen die meisten Unternehmen weiterhin auf manuelle Prozesse zurück.

Die Gründe reichen von fehlender Systemintegration über Datenschutzbedenken bis hin zu unklaren Rollenverteilungen. Dabei zeigen die Rückmeldungen der Self-Service-Nutzer ein anderes Bild: **78 Prozent berichten von einer spürbaren Entlastung der HR-Abteilung, 65 Prozent sehen schnellere Prozesse, 43 Prozent stellen eine bessere Datenqualität fest.**

Pro und Contra Self Service

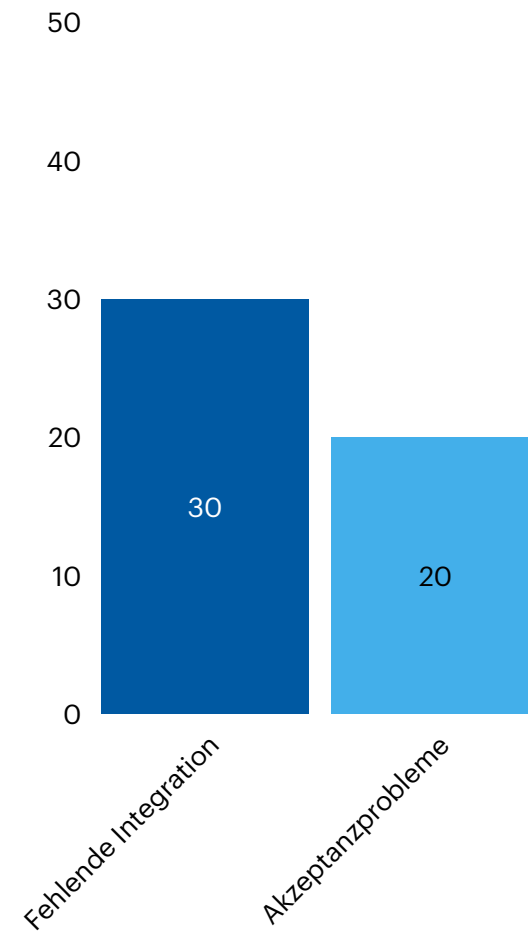
Positive Effekte bei Nutzung

78 % Entlastung HR, 65 % schnellere Bearbeitung,
43 % bessere Datenqualität



Hauptgründe gegen Nutzung

Fehlende Integration (30 %),
Akzeptanzprobleme (20 %)



Datenmissbrauch ist kein Randthema

Besonders aufhorchen lässt die Tatsache, dass mehrere Unternehmen von konkreten Manipulationsversuchen berichteten. In einem Fall wurde etwa versucht, die Bankverbindung eines Vorstandsmitglieds über einen gefälschten Änderungsantrag zu ändern. In anderen Fällen kam es zu fehlerhaften Änderungen durch unklare Rechtevergabe oder durch Dritte, die im Namen eines Mitarbeiters handelten.

Diese Vorfälle zeigen: Die manuelle Stammdatenpflege ist nicht nur ineffizient, sondern potenziell sicherheitskritisch. Unternehmen, die auf digitale Workflows mit Prüfmechanismen, Protokollierung und klarer Rollenlogik setzen, konnten solche Fälle rechtzeitig aufdecken oder verhindern.

Häufigst genannter Sicherheitsvorfall

Mehrere Unternehmen berichten von Manipulation oder Falschangaben bei Bankdaten

Manipulation oder Falschangaben bei Bankdaten



Zukunftserwartung

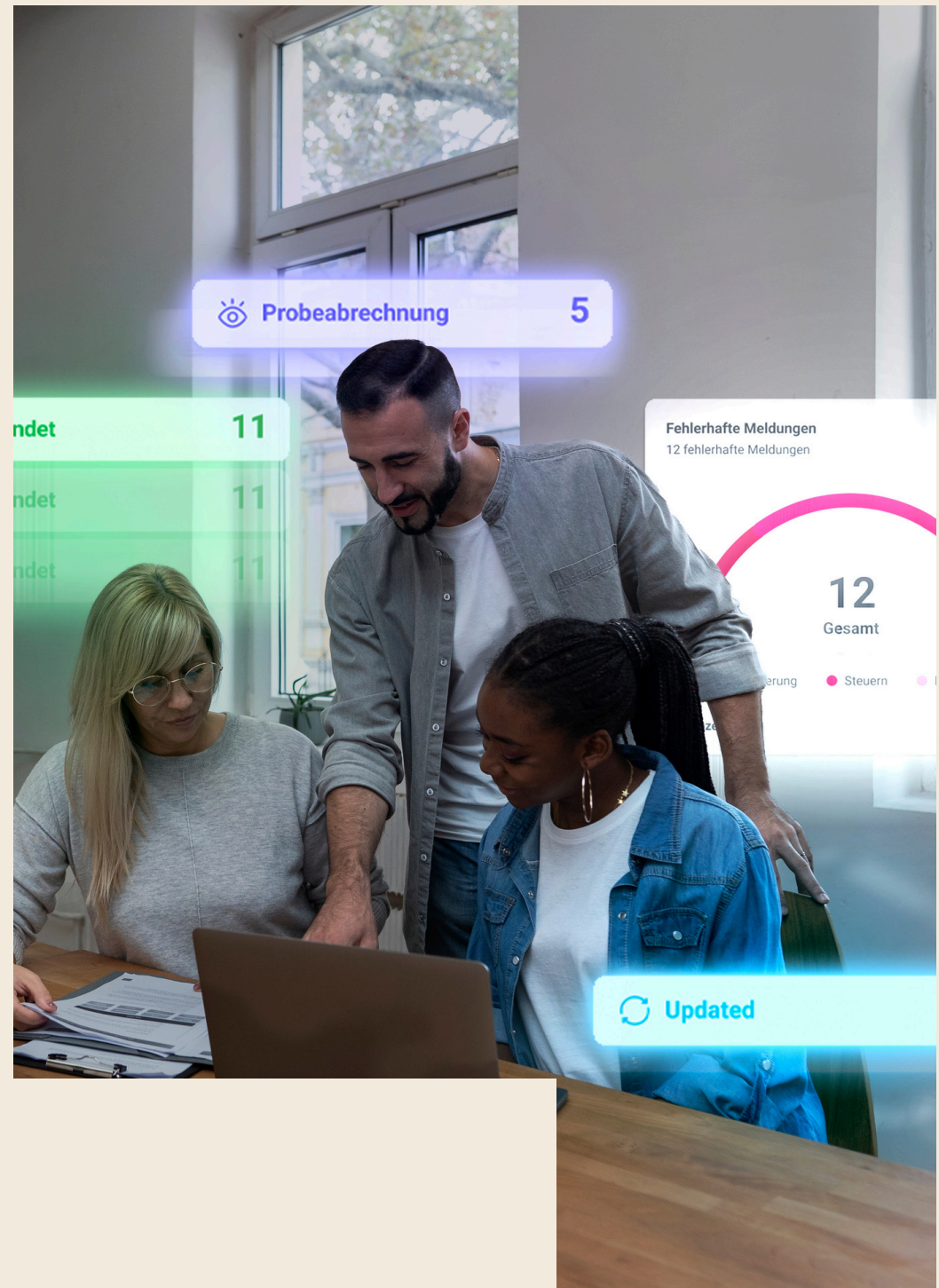
Mehrheit wünscht sich
integrierte, mobile Lösungen mit
automatischer Prüfung



Der digitale Reifegrad entscheidet

Die große Mehrheit der befragten Unternehmen sieht in den kommenden Jahren einen klaren Trend: Stammdatenpflege soll vollständig digitalisiert, mobil verfügbar und sicher überprüfbar werden. Erwartet werden App-basierte Self-Service-Portale, automatisierte Validierungsprozesse und intelligente Freigabeworkflows. Einige Unternehmen denken bereits über KI-gestützte Eingabehilfen oder Spracheingabe nach.

Was heute noch häufig durch Medienbrüche, E-Mail-Rückläufe und manuelle Korrekturen geprägt ist, soll morgen Teil eines durchgängigen, integrierten HR-Ökosystems werden – mit spürbarer Entlastung für die Fachabteilungen und mehr Eigenverantwortung für die Mitarbeiter.



Es ist Zeit, die Grundlagen zu modernisieren

Das Stammdatenmanagement ist kein Nebenschauplatz, sondern ein zentraler Bestandteil funktionierender Payroll-Prozesse. Die Umfrage zeigt deutlich: Es gibt ein hohes Änderungsaufkommen, einen spürbaren Aufwand und ein messbares Risiko durch manuelle Eingriffe. Gleichzeitig bietet Self-Service enormes Potenzial – wenn er richtig umgesetzt wird. Die technischen Möglichkeiten sind vorhanden. Jetzt braucht es klare Entscheidungen, Priorisierung und den Mut zur Umsetzung.

Sie haben Fragen zu den Ergebnissen der Umfrage und wollen mit uns über Ihre Herausforderungen sprechen?

Paychex Europe Germany GmbH
Tropowitzstr. 5, 22529 Hamburg

+49 (0)40 - 670 470

www.paychex.de

PAYCHEX[®]
EUROPE